

SIA
MR

Anrede an Savigny am 31. Okt. 1830.

Die Akademie der Wissenschaften hat
 mir den Auftrag erteilt, an Ihrer Excellenz
 an diesem Tage an Sie Ihre fünfzig
 jähriges Jubiläum feiern, ihr
 Glückwünsche darzubringen; ich danke
 diese Ihre Verehrung nur dem Umstand
 dass ich als einer Ihrer ältesten
 Schüler vor Sie treten kann, der
 nie vergisst was er von Ihnen em-
 pfangen hat. Die Akademie empfindet
 es an diesem Tage doppelt lieblich,
 das Glück Sie unter ihrer Mit-
 glieder zu zählen, sie weiss was Sie
 durch Ihre Predigten, Ihr Wohlwollen
 und Ihre unermüdeten Arbeiten
 für sie gethan haben. Es ist keine
 unter uns der nicht ~~ausgesprochen~~ ~~ausgesprochen~~

wie der Glanz der Ihren Namen umgibt
auf die Akademie die erste eines
Gefühligen Gesellschaft des Staates
zurück strahlt.

Sie gehören zu denen welche die getrudete
Flugel Ihrer Wissenschaft lösten und
haben sich des Aufschwungs erfahren
krieger den sie seitdem gewonnen
haben. Sie kennen die Zahl Ihrer Schüler
nicht den Deutschland allein nicht um
herum. Sie haben gelehrt dass die Gegenwart
aus der Vergangenheit keine Begrif
fen werden und gehen selbst am besten
Beweis Ihrer Lehre. Sie sind nicht ³ Ihre
Werke der Ertrag eines langen und
seriosen mit nie ermüdendem Eifer
gewidmeten Lebens. Und doch war Ihre
die Wissenschaft niemals nur helle
Sammlung der Aufzählungen. Sie
haben für Alles was der Geist und

das Herz des Menschen bewegt einen
offenen Sinn bewahrt.

Auf der täglich verletzten Tag folgen
Wunden der Pranke wo man auf
den zurück gelegten Weg blüht und
der Ertrag bekränzt. Aber Sie antworten
fort mit jugendlicher Frische als
wollen Sie der Reifung der Sie
besitzen erst erwerben. Aber auch in
der Natur ist die Aberdrühte so
selten und begeisternd wie die
Morgenröthe, sie bringt die Erfüllung
die jene verheißt hat. Möge diese
Aberdrühte lange über Ihren Kopf
erwärmen und erquickend. Das
ist der Wunsch der ich in Namen
der Akademie ausspreche.

Rede an Lavigny
von Jacob Grimm.